

Nachhaltige Beschaffung in städtischen Krankenhäusern



Ing. Herbert Nentwich

Wiener Krankenanstaltenverbund
Generaldirektion – Geschäftsbereich Technik
Stabsstelle Umweltschutz

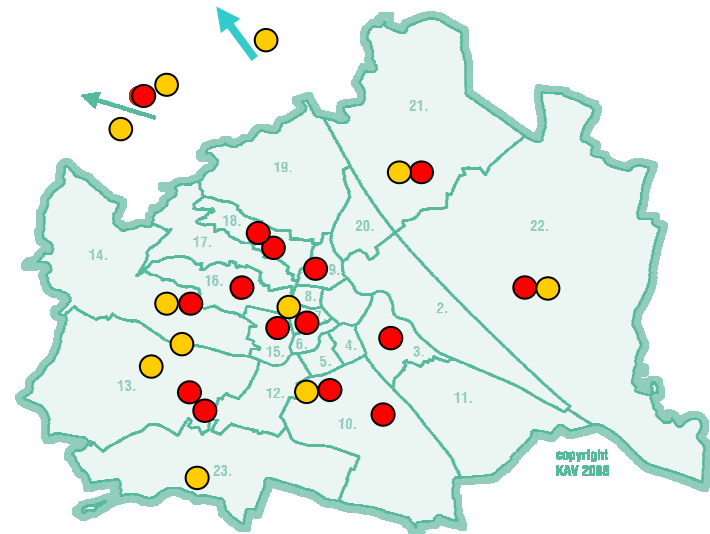
München, 2.12.2011

Wiener Krankenanstaltenverbund in Zahlen

Stand 2010

- **12 Spitäler**
- **11 Geriatriezentren**

- 31.900 MitarbeiterInnen
- 8.800 Betten in Akutspitälern
- 3.750 Betten in Geriatriezentren
- ~ 396.000 stationäre Aufnahmen
- ~ 3,4 Mill. ambulante Fälle
- Jahresbudget ~ 3 Mrd €
- Beschaffung Güter, Dienstleistungen ~ 0,5 Mrd €



Wiener Spitalskonzept 2030

- 7 Spitaler

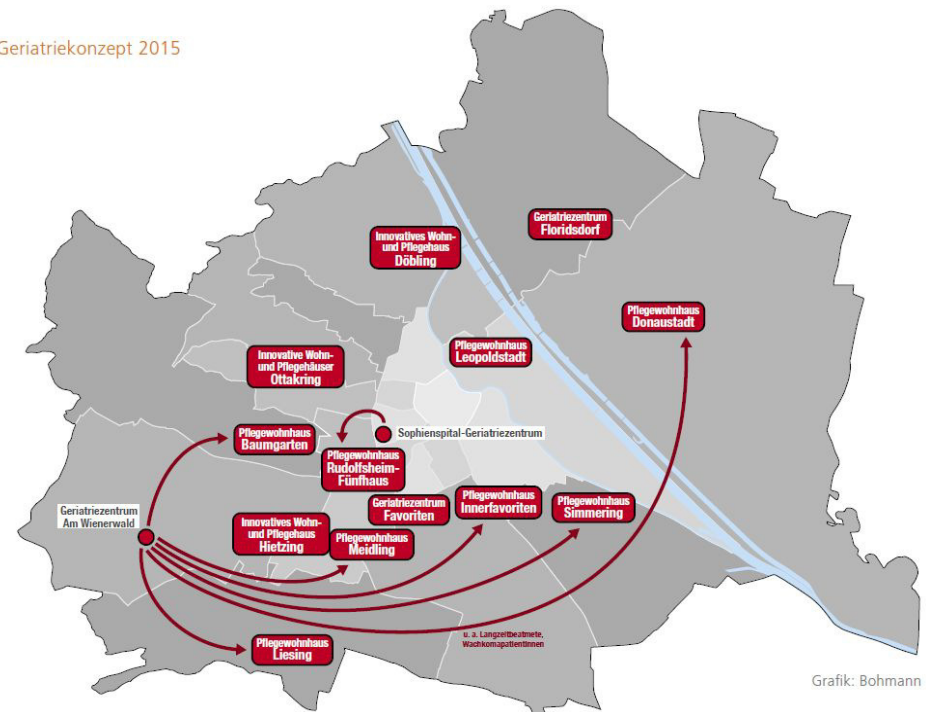
Wiener Geriatriekonzept 2015

- 13 Geriatriezentren und Pflegegewohnhuser

2030: SIEBEN ZENTRALE SPITALSORGANISATIONEN

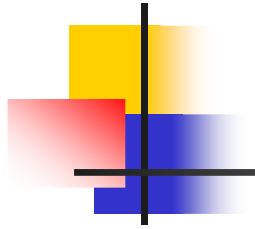


Wiener Geriatriekonzept 2015



Grafik: Bohmann

Warum ist nachhaltiges Wirtschaften im (Kranken)haus notwendig?



Was ist nachhaltige Beschaffung?

Nachhaltige Beschaffung ist die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Leistungen.

Nachhaltige Beschaffung ist sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig.

Nachhaltige Beschaffung ist die Beschaffung von Produkten und Leistungen, bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten wurden.

Auszug „Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“



Nachhaltige Beschaffung in der Stadt Wien

Rechtliche Vorgaben

- Bundesvergabegesetz 2006
- Klimaschutzprogramm Wien (KLIP)
- Programm „ÖkoKauf Wien“

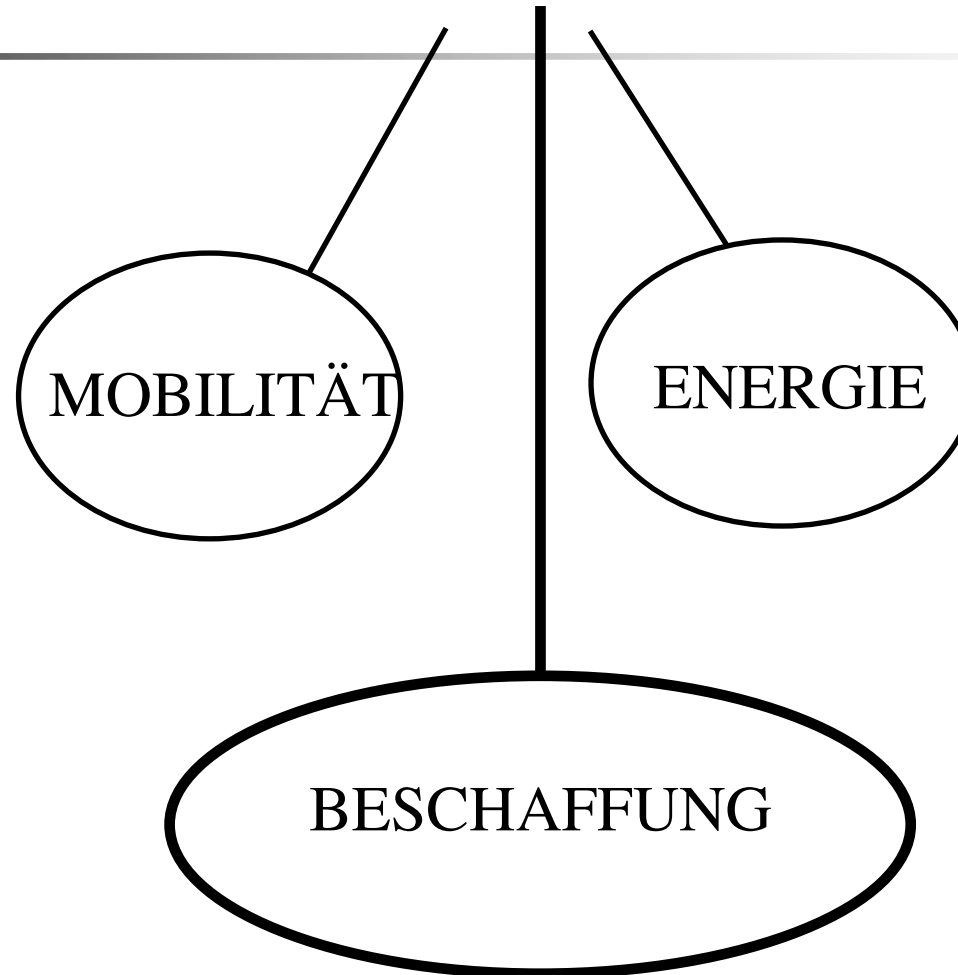


Bundesvergabegesetz 2006

- § 19.(5) Im Vergabeverfahren **ist** auf die Umweltgerechtheit der Leistung Bedacht zu nehmen.
- § 19.(6) Im Vergabeverfahren **kann** auf Maßnahmen zur Umsetzung sonstiger sozialpolitischer Belange Bedacht genommen werden.

KLIP - Wien

Beschluss des Wiener Gemeinderates
am 5.11.1999 und 18.12.2009



„ÖkoKauf Wien“ :

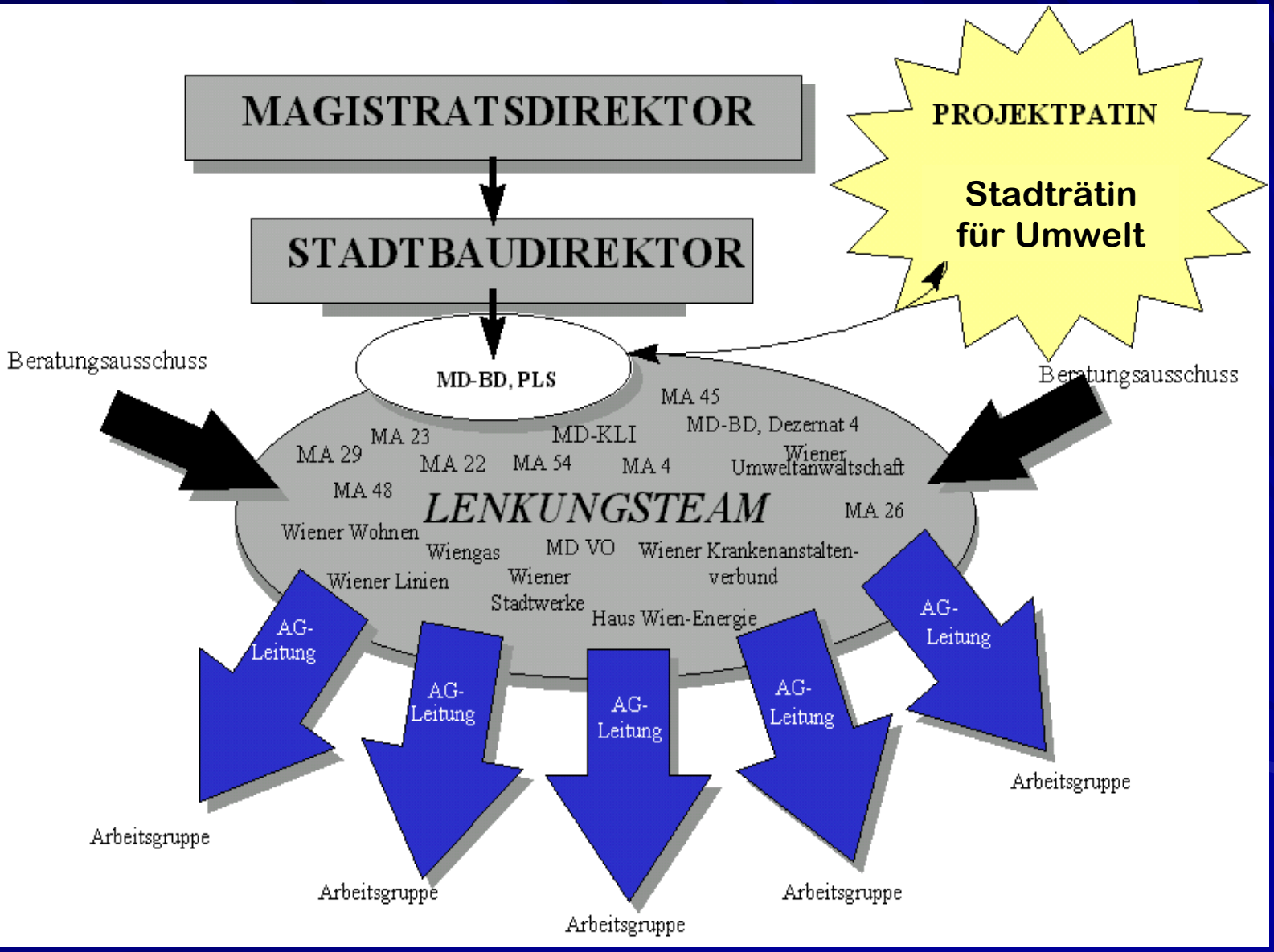


Das Programm „ÖkoKauf Wien“ ist ein wesentlicher Bestandteil des Klimaschutzprogramms der Stadt Wien zur Reduktion der Treibhausgasemissionen

Ziel:

Erstellung umweltbezogener Kriterienkataloge für alle Waren, Produkte und Leistungen, die seitens der Stadt Wien beschafft werden

- Stärkere Orientierung des Einkaufs der Stadt Wien an ökologischen Gesichtspunkten.
- Verbindliche Anwendung der Ergebnisse von "ÖkoKauf Wien" per Erlass geregelt.



„ÖkoKauf Wien“ :

Arbeitsgruppen



01 Beleuchtung

02 Desinfektion

**03 Druck, Papier und
Büromaterial**

**04 Elektrische Büro- und
Haushaltsgeräte**

05 Fuhrpark

06 Haustechnik

07 Hochbau

08 Innenausstattung

09 Lebensmittel

10 Reinigungsmittel

11 Tiefbau

12 Wasser

13 Winterdienst

14 Vermeidung

15 Planung

16 Veranstaltungen

17 Farben und Lacke

18 Feuerlöschmittel

19 Möbel

20 Textilien

21 Entsorgungsleistungen

22 Baustellen- und Umweltlogistik

23 Nanotechnologie

24 Kindergärten

25 Grün- und Freiräume

26 Gartenbauprodukte

www.oekokauf.wien.at



Auszug Erlass vom 10.9.2010

„Bei der Stadt Wien ist das Programm "ÖkoKauf Wien" zur Unterstützung des Klimaschutzprogramms der Stadt Wien (KliP Wien) eingerichtet. Ziel von "ÖkoKauf Wien" ist, geeignete Bewertungshilfen, Richtlinien, Positionspapiere, Leistungsbeschreibungstexte und technische Spezifikationen umweltgerechter Liefer-, Bau- und Dienstleistungen zu erarbeiten. Diese Unterlagen dienen den planenden, beschaffenden und umsetzenden Dienststellen sowie anderen Interessierten zur Unterstützung bei der vergaberechtskonformen Festlegung der ökologischen Anforderungen an die zu beschaffenden Leistungen. Die Ergebnisse von "ÖkoKauf Wien" werden laufend weiterentwickelt und ergänzt. Sie sind im Internet unter <http://www.oekokauf.wien.at/> verfügbar und durch alle Dienststellen der Stadt Wien **verbindlich** umzusetzen.“



ÖKO KAUF WIEN

- Aus KLIP – Beschaffung/Abfall
- 26 Arbeitsgruppen
- 3 Beratungsausschüsse
- Einsparung € 44 Mio. von 2004 bis 2007
- 103.000 Tonnen weniger CO₂ von 2004 bis 2007

Ökologische und energieeffiziente Strategien für Bauwerke im Wiener KAV

Umsetzung im Wiener Krankenanstaltenverbund

- 1) Standardfestlegung für energiesparende Gebäude
- 2) Optimierte Haustechnik
- 3) Ökologische Baustoffe
- 4) Nutzerqualität – Behaglichkeit
- 5) Energiemanagement
- 6) Amortisation der Energieeffizienz-Maßnahmen
- 7) Nachweisführung über die Einhaltung der baulichen Vorgaben
- 8) Qualitätssichernde Maßnahmen (Baubegleitung, Abschlussmessung)



Ökologisches Bauen

Anwendung bauökologischer Kriterien im KAV seit 2001

→ geringe Mehrkosten im Bereich der halogenfreien Elektroinstallationen
und für den zusätzlichen personellen Aufwand der Qualitätssicherung

→ Einsparungen:

bei 6.000m² Nutzfläche:

2 Tonnen Lösungsmittel

400 kg HFKW

→ dies entspricht etwa 240 Tonnen CO₂-Äquivalente

→ 1,8 Mill. Fahrkilometer eines PKWs mit 6l/100km

Benzinverbrauch



www.oekokauf.wien.at

Lebensmittel – „ÖkoKauf Wien“ Kriterien

Ökologische Kriterien für die Beschaffung von

- Lebensmitteln sowie Erzeugnissen aus biologischer Landwirtschaft
- konventionellen, GVO-freien Lebensmitteln
- Lebensmitteln mit möglichst geringem Anteil an künstlichen Transfettsäuren
- Hühnerfrischei und pasteurisiertes Ei aus Freilandhaltung



Positionspapiere

- Vermeidung von nicht nachhaltig gefangenen bzw. gezüchteten Fischen und Fischprodukten
- Ökologische und ökonomische Nutzung von Trinkwasser



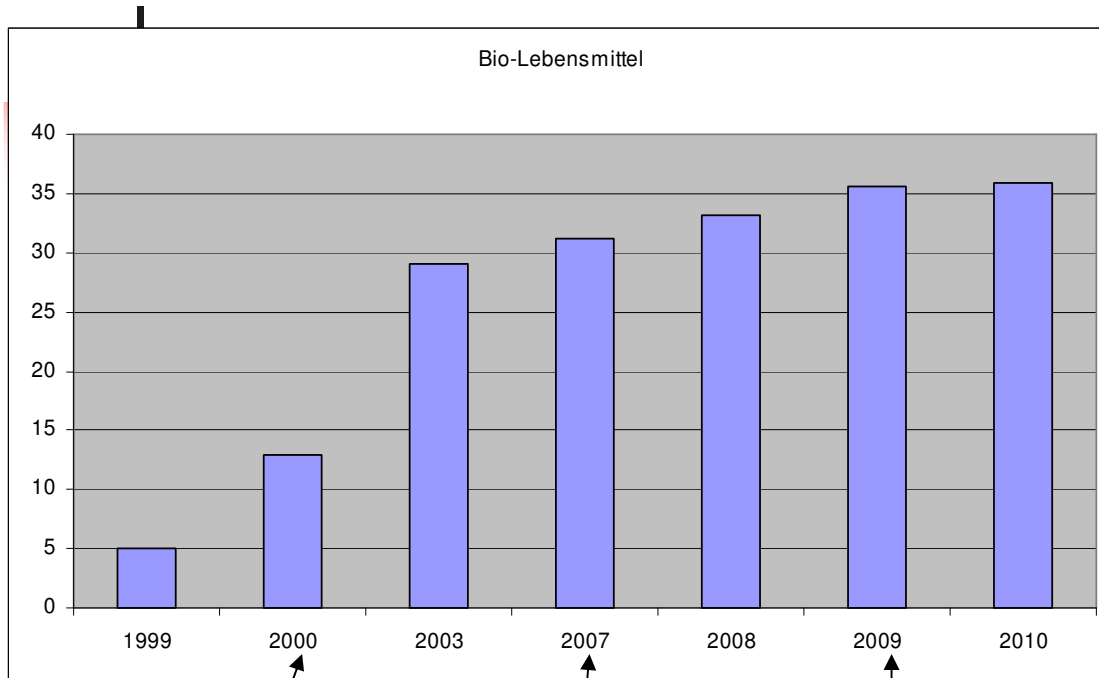
www.oekokauf.wien.at

Biologische Lebensmittel

Seit Juli 2009

Biozertifizierung aller KAV-Küchen

Jedes Unternehmen, welches BIO auf der Speisekarte, Tischaufstellern, Werbepapieren oder Homepages, deklariert, benötigt ein eigenes Bio-Zertifikat!



zentrale Ausschreibung von Bio Milch und Milchprodukten

zentrale Ausschreibung von Bio Brot und Gebäck

zentrale Ausschreibung von Bio Frischeiern



Leitungswasser vs. Mineralwasser

Laut einer Studie des BAFU (Bundesamt für Umwelt in der Schweiz) ist der Konsum von Mineralwasser umweltbelastender als der Genuss von Trinkwasser aus dem Wasserhahn. Ausschlaggebend sind der Transportweg, die Verpackung, die Beimischung von Kohlensäure und die Kühlung

1 Liter Konsum im Haushalt	Erdöläquivalente
Trinkwasser, CH, still, ab Hahn, ungekühlt	0,003 dl
Trinkwasser, CH, sprudelnd, ab Sodagerät, ungekühlt	0.2 dl
Trinkwasser, CH, sprudelnd, ab Sodagerät, gekühlt	0,6 dl
Mineralwasser, Produktion CH, still, ab Behälter, ungekühlt	0,5 dl
Mineralwasser, Produktion CH, still, ab Behälter, gekühlt	0,9 dl
Mineralwasser, Pruduktion CH, still, PET-Einweg, gekühlt	1,5 dl
Mineralwasser, Produktion CH, sprudelnd, PET-Einweg, gekühlt	2,0 dl
Mineralwasser, Produktion EU, sprudelnd, Glas-Mehrweg, gekühlt	2,9 dl

Quelle:
BAFU (Bundesamt für Umwelt) (2009): Energie- und Umweltbilanz von Trinkwasser. umwelt, Nr. 03/09, S.33.

Leitungswasser statt Mineralwasser im KAV

- Gegenüber 2003 wurde im Jahr 2009 etwa 2/3 weniger Mineralwasser verbraucht.
- im Jahr 2009 wurden gegenüber dem Jahr 2003 um € 170.000 weniger für Mineralwasser ausgegeben!

Ökologische Wasch- und Reinigungsmittel

- Erarbeitung eines Kriterienkataloges („ÖkoKauf Wien“)-> Verbot und Einschränkung von bedenklichen Inhaltsstoffen
- Einschränkung von Produktgruppen (z.B. Weichspüler)
- Ausschließliche Verwendung ökologischer Wasch- und Reinigungsmittel (Ausnahmefälle sind zu begründen), auch für Fremdreinigung gültig!
- Reinigungsseminare!!!

- Einsparungen von 1996 bis 2004
 - Menge ca. – 23 %
 - Kosten ca. – 39 %

Mikrofasertücher

- Einsatz zur möglichen Vermeidung von Einmaltüchern und Reinigungsmittel
- Eingesetzt werden derzeit
 - ca. 30 Mio. Einmaltücher/Jahr
 - ca. 36.000 Liter Reinigungsmittel/Jahr
- Information zum Gebrauch von Mikrofasertüchern

MitarbeiterInnen – Information

Mikrofasertücher

Als Mikrofasern bezeichnet man Fasern, die bei einer Länge von mehr als 10 Kilometern weniger als ein Gramm wiegen. Aufgrund dieser extrem dünnen Fasern sind Reinigungstextilien aus diesem Material äußerst saugfähig. Dadurch kann eine große Schmutzmenge aufgenommen werden.

Vorteile

- Reduktion von Wasser und Reinigungschemie
- Keine Gesundheitsgefährdung des Personals (Handschuhe jedoch empfohlen)
- Keine Reinigungsschäden bei sachgemäßer Reinigung
- Kosteneinsparung durch geringeren Wasser- und Reinigungsmiteleininsatz
- Reduktion des Arbeitsaufwandes

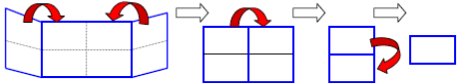
Anwendungsbereiche und Farbcodierungen

- Reinigung aller glatten Oberflächen (z.B. Möbel, Glas) – Farbcodierung blau
- Reinigung in Nassbereichen (z.B. Fliesen, Armaturen) – Farbcodierung rot/rosa
Mikrofasertücher nicht zur Reinigung von WC-Muscheln verwenden!
- Reinigung von Elektronikgeräten (z.B. Bildschirme, Telefone) – Farbcodierung grün/gelb

Handhabung

Ausschließlich trockene bzw. nur mit Wasser benetzte Tücher verwenden. Bei Bedarf kann Reinigungsmittel sehr sparsam aufgetragen werden. Tücher nur anfeuchten, da dadurch die Fähigkeit, hohe Schmutzmengen aufzunehmen, eingeschränkt wird. Nicht „zusammenknäueln“.

Empfehlung: Dreimaliges Falten ergibt 16 saubere Flächen/Tuch – z.B.:





Generell: **Herstellervorgaben beachten.** Bei fehlenden Angaben diese bei den Herstellern bzw. Lieferanten einholen.

Richtiges Waschen

Für den Krankenhausbereich ausschließlich Tücher verwenden, die bis 95°C waschbar sind. Trocknen bei maximal 90°C.
Rote/rosa Tücher extra waschen (Einsatz im Nassbereich).
Keinen Weichspüler verwenden! Nicht bügeln! - Dadurch wird die Oberflächenstruktur zerstört. Der Vorteil, hohe Schmutzmengen aufzunehmen, geht verloren.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den/die Reinigungsansprechpartner/in in Ihrem Haus oder wenden Sie sich direkt an Herrn Ing. Herbert Nentwich, GD Abteilung Umweltschutz, Tel. 40409/70633



Kriterienkatalog Mikrofasertücher

Juli 2011

- Grundsatz: Es gibt NICHT DAS Mikrofaser Tuch, welches für ALLE Einsätze DAS Beste ist!
- nur für Reinigung
- Anwendung zumindest in patientInnenfernen Bereichen



Spezifikationen Mikrofasertücher

- Anwendung festlegen (z.B. Fliesen usw.)
- Tuchgröße vorgeben (z.B. 40x45 cm)
- Festlegung der Farbcodierung



Mindestanforderung an Tücher

- max. 80% Polyester, mind. 20% Polyamid
- mind. 1 Decitex
- verschlossene Schnittkanten
- keine PU- Beschichtung
- kein Nanosilber
- keine antibakteriellen Tücher
- waschbar bis 95°C
- bei der Anwendung keine Oberflächenbeschädigung
- Waschen wie „Sonderwäsche“ aus sensiblen Bereichen

PVC- freie medizinische Verbrauchsartikel in der Neonatalogie

- Problem Weichmacher DEHP
- Hormonaktive Substanz
- Beeinträchtigung Fruchtbarkeit
- Kann Kind im Mutterleib schädigen
- Ab 0,5 % als giftig eingestuft



Kriterienkatalog 14001 20. Juni 2011

PVC-freie medizinische Verbrauchs-
artikel in der Neonatalogie



Stadt+Wien
Wien ist anders.



PVC- freie Produkte

Folgende Produkte (sowie Verpackungen) müssen PVC- frei sein:

- Sonden
- Beutel
- Leitungen
- Katheter
- Masken
- Armbänder
- Elektroden



Kriterienkatalog 14001 20. Juni 2011

PVC-freie medizinische Verbrauchs-
artikel in der Neonatologie



StadT+Wien
Wien ist anders.



Bisphenol A freie Produkte

- **Hormonaktive Substanz**
 - Im Tierversuch vermindertes Geburtsgewicht
 - Veränderung männliche Geschlechtsorgane
 - Negative Effekte betreffend Fruchtbarkeit

- **Potentielle Belastungsquellen**
 - Polycarbonate (PC)
 - Epoxidharze
 - Polyvinylchlorid (PVC)





Kein BPA in folgenden Produkten

- Babyfläschchen
 - Gemäß EU- Richtlinie 2011/8/EU
 - Ab 1.3.2011 Verbot Herstellung
 - Ab 1.6.2011 Verbot Inverkehrbringen
- Sauger inkl. Drehverschluss
- Schnuller inkl. Schild
- Beißringe



Max. 1 mg BPA/kg Produkt

- Milchpumpen (Schläuche)
- Lebensmittelverpackungen, Becher
- Wasserkocher
- Thermopapier
- Medizinische Artikel und Verpackungen



Kriterienkatalog 14002 20. Juni 2011

Bisphenol A freie Produkte



Stadt+Wien
Wien ist anders.

Textilien

- Verbindlicher Kriterienkatalog seit 2009
- Ökologische Vorgaben nach „OEKO-TEX® Standard 100“ für
 - Textilien für Babys und Kleinkinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr (Produktgruppe I)
 - Bekleidungsteile und Oberbekleidung, die zum größten Teil ihrer Oberfläche mit der Haut in Berührung kommen (Produktgruppe II)
- Verbot von Kinderarbeit



Arbeitsgruppenleiter:
Ing. Herbert Neuwisch
Wiener Klimaausschussverband
1030 Wien, Thomas Klestil Platz 7
Telefon: +43-1-49409/70633
E-mail: herbert.neuwisch@wienkay.at





Textilien – sozialrelevante Mindestanforderungen

Sozialrelevante Mindestanforderungen:

Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass sämtliche Produkte ohne ausbeuterische Kinderarbeit erbracht werden.

Als ausbeuterische Kinderarbeit gelten insbesondere alle Formen der Sklaverei und alle sklavereiähnlichen Praktiken wie der Verkauf von Kindern und der Kinderhandel, Schuldknechtschaft, Leibeigenschaft sowie Zwangs- und Pflichtarbeit, einschließlich der Zwangs- und Pflichtrekrutierung von Kindern für den Einsatz in bewaffneten Konflikten, das Heranziehen, Vermitteln und Anbieten von Kindern zur Prostitution, zur Herstellung von Pornographie oder zu pornographischen Darbietungen, das Heranziehen, Vermitteln und Anbieten von Kindern zu unerlaubten Tätigkeiten wie insbesondere zur Gewinnung und zum Handel mit Drogen, wie diese in den einschlägigen internationalen Übereinkommen definiert sind, sowie überhaupt das Heranziehen von Kindern zu einer Arbeit, die Gefahren mit sich bringt, die Erziehung der Kinder behindert oder die Gesundheit der Kinder oder ihre körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte.

Öffentliche Ausschreibung – Vorgaben (Diskussion)

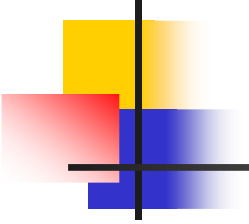
- ILO-Vorgaben, Pönale bei Nichteinhaltung
- Bei Direktvergaben
 - Nachweis der Firmen über Mitgliedschaft bei Multistakeholder-Vereinigungen (z.B. Fair Wear Foundation, Ethical Trading Initiative, Fair Labor Association)
 - Nachweis von Gütesiegeln (z.B. EZA, Naturtextil Best, Global Organic Textile Standard, Öko Tex 100+, SA 8000)
- Bei Vergabeverfahren
 - Zuschlagsverfahren durch Punktesystem (z.B. 20% sozial faire Vorgaben)

Grundsatz: Firmen müssen Nachweis liefern!



Kontrolle der sozialrelevanten Vorgaben in der Praxis

- Überprüfung des Übereinkommens Nr. 182 (Kinderarbeit) der internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
 - Herkunftsland
- Zusammenarbeit mit Südwind- Agentur betreffend Mitgliedschaft des Anbieters bei Multistakeholdern
 - Regionale Kontrollen aller sozialrelevanten Faktoren durch Multistakeholder



~~**Wir können uns
Umweltschutz nicht leisten.**~~

**Wir können es uns nicht leisten,
auf Umweltschutz zu verzichten!**